

# General-Anzeiger

Er scheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend

für  
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und  
Umgebung.**

Inserate  
kosten die fünfgehaltene Korpuszeit  
oder deren Raum 10 Pf.  
Als Beilage  
erscheint das wöchentliche achtseitige  
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“.  
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Telephon Nr. 8.

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Koeller-Kemberg. Druck und Verlag von Ernst Koeller, Kemberg.

Nr. 126.

Kemberg, Sonnabend den 24. Oktober

1903.

## Zufall und Spiel.

Das Reichsgericht hat jüngst wieder den rechtlichen Charakter des sogenannten „Weißlegelspiels“ erörtert. Früher pflegten beruhtige Veranlassungen nach § 286, Absatz 2 des Strafgesetzbuchs, wonach öffentlich veranstaltete Anspielungen beweglicher und unbeweglicher Sachen den untersten, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark zu bestrafenden Veranlassungen öffentlicher Lotterien gleich zu gelten und geahndet zu werden. Später entschied das Reichsgericht dahin, daß eine derartige strafbare Anspielung nur dann vorliege, wenn sie mittelst Glücksspiels erfolgt sei, daß aber das Glücksspiel kein Glücksspiel, sondern ein Geschicklichkeitsspiel sei, bei dem der Erfolg nicht überwiegend durch den Zufall, sondern hauptsächlich durch die Geschicklichkeit des Spielers entsteht. Daß diese Entscheidung, was die Kennzeichnung des unter den Namen „Weißlegelspiel“ bekannter Spiels anlangt, durchaus zureichend ist, leuchtet jedem, der es weiß, wozu es kein Glücksspiel ansonst, ohne weiteres ein. Bei dieser Auffassung ist das Reichsgericht in einer neuerdings gestifteten Entscheidung geblieben. Die Strafkammer eines Landgerichts hatte bei der rechtlichen Würdigung eines Weißlegelspiels an den Zufall hingewiesen, der beim Glücksspiel einen ungeschicklichen Spieler begünstigen könne. Demgegenüber erklärt aber das Reichsgericht, was auch wieder, infall er ein geschickter Spieler nach Regel als ein geschickter unruher fann, so bildet doch, weil die Geschicklichkeit den letzten einen Einfluß auf den Erfolg gestattet, kein Sieg die Regel, und hierdurch wird der allgemeine Charakter des Spiels als eines Geschicklichkeitsspiels bestimmt. Dieser Ansicht ist, wie gesagt, rundweg beizupflichten. Jeder läßt aber, was die Würdigung des Zufalls oder Glücks beim Spiel im allgemeinen betrifft, die Rechtsprechung des höchsten deutschen Gerichtshofes noch manches zu wünschen übrig. Statt zu sagen, ein Glück, Zufalls- oder Hazardspiel ist dasjenige, bei welchem der Erfolg ausschließlich durch den Zufall oder das Glück bestimmt wird, hat das Reichsgericht die Kennzeichnung des Glücksspiels dahin gestellt, ein Glücksspiel ist dasjenige, bei welchem der Erfolg überwiegend durch den Zufall oder das Glück bestimmt wird. Daß dadurch eine beifolgende Unklarheit in die auf die Glücksspiele sich beziehende Rechtsprechung getragen wird, ist klar. Man denkt nur an die zahllosen, sich widersprechenden Entschcheidungen und an das unendliche Kopfschmerzen darüber, ob „Mauscheit“ ein Glücksspiel sei oder nicht. Was jeder, der in das Wesen der Hazardspiele eingedrungen ist, nicht darüber lächeln, wenn bald dieses, bald jenes Gericht mit großen Aufwand von Geist sich darzulegen bemüht, daß „Mauscheit“ ohne „Wahnsinn“ kein Glücksspiel, mit „Wahnsinn“ aber ein Glücksspiel sei? Die Antwort müßte lauten: Nein, „Mauscheit“ ist kein Glücksspiel, denn dem Schachspiel des Spielers ist zwar nur ein sehr geringer, aber doch immerhin ein Einfluß auf den Gang und das Ergebnis des Spiels gestattet. Ein Glücksspiel im wahren Sinne des Wortes, ein Spiel, bei dem nur das Glück entscheidet, ist Würfeln, ist Bharoa, ist Roulette, ist „Gottes Segen bei Gohn“. Wird das Glücksspiel dahin definiert, so läßt sich sofort zwischen Glücksspielen und anderen Spielen unterscheiden. Bei der Rechtsprechung des Reichsgerichts aber, wonach ein Glücksspiel ein Spiel sei, bei dem der Erfolg überwiegend vom Zufall abhängig ist, ist dies unmöglich. Denn dieser rechtsgerichtlichen Theorie konnte es geschehen, daß an einem Provinzialgericht einmal ein Staatsanwalt auch das ungeschickliche „Schaffot“ als Glücksspiel bezeichnete, und die Verurteilung eines Schachwirts forderte, dessen Wille beim „Schaffot“ Erholung gesucht hatten. Hier ist Abhilfe geboten. Das Reichsgericht möge seine Kaufsbestimmung, wonach ein Spiel sich als Glücksspiel darstellt, wenn der Erfolg

überwiegend vom Zufall abhängig ist, aufgegeben und ein Glücksspiel als Spiel, bei dem nur das Glück entscheidet, bezeichnen. Nicht der Bestand der Zweiten, sondern der einfache, gesunde Menschenverstand hat hier längst das Richtige getroffen.

## lokales und Provinziales. Kemberg, den 23. Oktober.

Durch Anschlag macht der Magistrat bekannt, daß die diesjährige Ergänzungswahl für das Stadtvorordnetenkollegium — es sind in der 1. Abteilung ein, in der 2. zwei und in der 3. ein Stadtvorordneter zu wählen — am Montag den 2. November er., vorm. 9 Uhr, im Stadtvorordnetenamt stattfindet, und zwar wählt die dritte Abteilung zuerst, die erste zuletzt. Wahlberechtigt sind die Gemeinbewohner, d. h. diejenigen selbständigen, in der Bürgerliste verzeichneten Einwohner des Stadtbezirks, welche preussische Untertanen und 24 Jahre alt sind, sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden und nicht öffentliche Unterstützung beziehen, ihre Gemeindeabgaben bezahlt haben, im Stadtbereich Hausbesitzer sind oder selbständig ein Gewerbe betreiben, Einkommensteuer bezahlen oder wenigstens zu einem fälligen Einkommen von wenigstens 600—900 Mark veranlagt sind. — Die diesjährige Stadtverordnetenwahl wird voraussichtlich kaum die Wahlen werden wie vor zwei Jahren. Namentlich bietet sie reichliches Interesse, um recht zeitlich zu der am Dienstag stattfindenden Verammlung des Bürgervereins zu kommen, in der definitiv zu den Stadtvorordnetenwahligen Stellung genommen werden wird.

Seegregna, 20. Oktober. Der Dammbau bei Seegregna ist nach reichlich einjähriger Bauzeit nunmehr fertiggestellt und regierungsseitig abgenommen worden.

Glück. Jagdgeld und Unglück. Ein Jagdgesellschaft hatte in der vergangenen Woche das Glück, eine wilde Gans von circa 10 Pfund Schwere zu erlegen. Freuden brachte er den fetten Knechtsgesellen heim und hing ihn auf. Damit war aber die Freude zu Ende; denn am nächsten Morgen war der Knechtsterben verurteilt.

Derberg. In den umliegenden Wäldungen treibt seit Wochen ein Hund, anscheinend eine Jähre, ihr Unwesen. Sie ist vollständig wilder und benimmt sich wie anderes Wild. Treibt sie aus dem Holz heraus, so schießt sie erst wie ein Hirsch und Blei. Auf den Weidern richtet sie großen Schaden an und jedermann richtet sich vor ihr. Zu verwundern ist es nur, daß sich kein Eigentümer findet, der das Tier in seine Gewalt zu bringen sucht.

Schöda, 21. Okt. In der Bürgermeisterei-Angelegenheit fand gestern Dienstag abend abermals eine vertrauliche Besprechung des hiesigen Stadtvorordnetenkollegiums statt und wird — wie allseitig mit Genugtuung vernommen wird — die ganze Streitfrage in kürzester Zeit ihrer Erledigung entgegengehen. Einige 20 Bewerber haben sich bereits um den vakanten Bürgermeisterposten, der noch gar nicht ausgeschrieben worden ist, gemeldet.

Schweinitz, 20. Okt. Vor einigen Tagen gelangten im Postamtlichen Posthof hierher aus der königlichen Forst 104 500 Fehlmeter durch Spammerach beschuldigte Kleinfahrer im Wege des mündlichen Aufgebots zum Verkauf. Die erzielten Preise haben sich zwischen 9,56 und 16,01 Mk. pro Fehlmeter bewegt, sind also sehr hohe. Die Käufer fanden zwar das Holz gefällt, im übrigen aber unbarbariert. Der Verkauf an einem Tage hat eine Summe von 1 1/2 Mill. Mark ergeben; für eine weitere 1/2 Mill. Mark soll noch Holz zum Verkauf gelangen, womit dann die schlagbaren Bestände in der hiesigen Forst ihr Ende erreicht haben.

Witterfeld, 19. Okt. Heute morgen gegen 3 Uhr fand vor ein Wäldchen hiesigen Nationalen Pabswärter gelegentlich seines Rauchganges auf dem Glet der Eisenbahn nach Halle die Leiche eines jungen Mädchens vor. Die Leiche, welche furchbar verunstaltet

ist, ist vermutlich von dem 2,38 Uhr abgehenden Personenzug überfahren worden. Dem Mädchen nach liegt Selbstmord vor. Die Persönlichkeit der Verstorbenen konnte bisher nicht festgestellt werden. Dieselbe ist wohl schlanker, schmätziger Gestalt und hat blondes Haar.

Witterfeld, 20. Oktober. Gestern nachmittag kam es gelegentlich eines Leichenbegängnisses zu einer widerlichen Szene. Zwei total betrunkene Männer schlossen sich unbedeutend dem Zuge der Leibragenden an und murten später mit Gewalt vom Friedhof entfernt werden. Auf den Straßen regten sie den Skandal fort, jedoch der Hauptbedingte, Arbeiter Karl Polle, gebürtig aus Pörschau, festgenommen und dem Polizeigewahrsam zugeführt werden mußte.

Kauf, 20. Okt. Großes Aufsehen erregte vor einigen Tagen hier die Verhaftung des Dr. med. Landst., welche auf Veranlassung des Zörgener Landgerichts erfolgt war. Er war, wie verlautet, keine Anzeige eingelaufen, wonach der Benannte beschuldigt wurde, einem Mädchen, zu dem er in intimen Beziehungen stehe, die Leibesfrucht abgetrieben zu haben. Die Person, welche die Anzeige machte, soll gefesselt sein. Auf erfolgte gerichtliche Vernehmung wurde L. jedoch sofort wieder entlassen. Er hat nunmehr gegen den Urheber des wider ihn eingeleiteten Verfahrens Klage wegen wesentlich falscher Beschuldigung eingereicht.

Müthen. Einen eigenartigen Unfall erlitt ein hiesiger Schutzmann. Beim Ansetzen des Stiefels strahlte er und brach den Fuß, den er zur Entfernung des Stiefels in den Händen hielt.

Magdeburg, 21. Oktober. Die Lederfabrikanten Mitteldeutschlands beschlossen gestern, für Leder in Häuten 5 Mark, für Gruppen 10 Mark, für Häute und Häufe 5 Mark und für Zäunen 3 Mark für den Zentner Erhöhung einzutreten zu lassen.

Verenburg, 22. Okt. Einer Art fähigen Hausarrestes schienen die Weiger kleinerer Anwesen in der Umgegend, die sich keinen gewissen Provinz halten unterworfen zu sein. Benützlich läßt hierauf folgende im Staatsanwalter veröffentlichte Bekanntmachung lauten: „Der Herr in Großmüthen ist gemäß § 40 der Apotheken-Verordnungs-Dehung für das Herzogtum Anhalt auf seinen Antrag in widerruflicher Weise gestattet worden, sich aus seiner Apotheke an Sonn- und Festtagen in der Zeit von 4—7 Uhr nachmittags zu entfernen, sofern derselbe fürzulege getroffen, daß er im Bedarfsfalle innerhalb einer Stunde zurückzukehren kann.“

Salzwedel. Das Jubiläum des Baumfuchens. Unsere Baumfuchensindustrie konnte in voriger Woche ein Jubiläum feiern. Ihren Ursprung verdankt sie einer Frau Antje Venz, die am 15. Oktober 1903 in Salzwedel geboren wurde. Von ihrer Mutter übernahm sie das Baden von Baumfuchens, in welchem sie auch viele Bürgerdöchter unterrichtete. Der Ruf der Salzwedeler Baumfuchens drang über Salzwedel erst im Jahre 1843 hinaus. Bei einem Besuch des Königs Friedrich Wilhelm IV. wurde nach dem Essen, das die Stadt gab, Baumfuchens gereicht. Dieser fand den Beifall des Königs, der beschloß, einen Teil des Baumfuchens für seine Gemahlin einzukaufen. Bald darauf erfolgten Bestellungen von „Baumfuchens in gleicher Güte“ für die Höfe in Berlin und Petersburg. Seit jener Zeit hat sich der Ruhm des Salzwedeler Baumfuchens über ganz Norddeutschland verbreitet.

Wilsch, 20. Okt. Die Jagd in hiesiger Forst scheint dieses Jahr besonders ergiebig zu sein. Bei der am Sonntag in der Herrn Kaufmann Ernst Wollschläger aus Wittenzey gelegenen Wald- und Wiesenparzelle abgehaltenen kleinen Treibjagd wurden außer Hühnern, Hasen und Kaninchen auch einige Schnepfen erlegt.

Wilsch, 21. Okt. Einen Kampf auf Leben und Tod gab es in vergangener Nacht im Gast-

hause des Herrn Kefner in Teuditz. In den Dröschkanten Dürrenberg und Teuditz wurden in der letzten Zeit schwere Einbruchsdiebstähle verübt. Der angelegentlichste Tätigkeit der dortigen Sicherheitsorgane war es bisher nicht gelungen, die Diebe zu ermitteln. In der heutigen Nacht war der Freischmiedmeister A. Lautenschlager aus Weiskensdorf bei Herrn Kefner am Abend und schlief in einem Räume neben dem Tanzsaal. Bald nach Mitternacht wurde er durch ein Geräusch im Tanzsaal geweckt und sah in demselben eine fremde Person. Zwischen ihm und dem Eindringling entspann sich nun ein verwegener Kampf, wobei Herr L. durch einen Schlag mit einem Stöckhammer am Kopfe verletzt wurde; auch verlor er die Einbeinigkeit seines Gegners zu erwidern. Durch Lärm und durch Hilferufe geweckt, eilten schnell die Hausbewohner herbei, und nun gelang es, den Dieb zu übermächtig zu und festzuhalten, jedoch er heute früh durch den Bezirksgericht dem Amtsgericht in Wilsch angeführt werden konnte. Der Festgenommene ist der frühere Bergarbeiter Gustav Anton Herrmann, am 9. November 1859 in Tollwitz bei Teuditz geboren, und jetzt ohne festen Wohnsitz. Er hat meistens im Freien geschlafen und nachts die Einbeinigkeit verlor. Dem Vernehmen nach hat der Verhaftete bereits alle Diebstähle eingestanden.

Caucha, 20. Okt. Das linke Ohr läßt die 16 Jahre alte Dienstmagd Anna Gise in Weiskich dadurch ein, daß sie beim Einfahren von Futter vom Wagen stürzte und überfahren wurde. Sie geht außerdem verschiedene Quetschungen.

Kleinheßdorf, 20. Okt. [Seltsamer Vorgang.] Kürzlich kam abends ein Handwerksbursche zum hiesigen Gemeindevorstand mit der Nachricht, auf dem Wege von Dienstort nach Heßdorf sei sein Begleiter von einem Radfahrer überfahren worden und liege schwer verletzt draußen auf der Chaussee. Der Schultheiß Wische begab sich sofort mit seinem Gefährt und einigen Dienstmägden nach der Unfallstelle, die sich in Dienstort befindet. Auf der Chaussee fand man eine große Blutlache und sofort die Strafe auf einem Knechte den Verunglückten, der im Gesicht sehr schwere Wunden aufwies. Es war der 54 Jahre alte Wärrer Radfahrer Wende aus Kleinheßdorf, verheiratet und Vater mehrerer mündlicher Kinder. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht, wo er, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, verstarb. Der Handwerksbursche, der die Kleinheßfelder nach der Unfallstelle geleitet hatte, ist im Dunkel der Nacht spurlos verschwunden und seine Persönlichkeit bisher völlig unbekannt.

Gera. Bei dem hiesigen städtischen Realgymnasium macht sich eine allgemeine Angst der jüngeren Lehrer bemerkbar. Innerhalb der letzten drei Jahre haben in dem Kollegium zwölf Lehrer gewechselt, die den besser bezahlten Stellen, besonders in Preußen nachgehen. Es wird der Stadt nichts anderes übrig bleiben, als die Gehälter dieser Lehrer wesentlich aufzubessern.

## Gemeinsamer Einkauf gegen Kassa gute Colonialwaren billig zu verkaufen und geben auf sämtlichen Waren außer Petroleum Rabatt.

Für Händler, sowie bei größerer Abnahme besondere Preise.  
C. G. Pöhl, J. G. Gläubig,  
Fr. O. Haysner (Inh.: Theodor Herzer),  
A. E. Strensch Nachf. (Inh.: A. Huhn),  
Wilh. Dahms, Ernst Säume,  
Wilhelm Becker.

Politische Rundschau.

Deutschland.

In Gegenwart des Kaisers und der kaiserlichen Familien... die Einführung des Reichsgerichts...

Der Kaiser hat zum erstenmal einen ausländischen Seesoffizier... die Aufnahme von vier Millionen Reichsmark...

Der Direktor im Reichsjustizamt Dr. Gutbrod ist zum Reichsgerichtspräsidenten ernannt worden.

In der Finanzminister-Konferenz... die Abgabe von Bier und Tabak... die Abgabe von Zucker...

Wie die Münchener Abend-Blätter... die Verhandlungen zwischen dem Reich und den Bundesstaaten...

Die Zoll- und Steuerstrafverträge... die Strafen für die Verletzung der Zollgesetze...

Über die Gründe des Rücktritts... die Verhandlungen mit dem Reich...

Österreich-Ungarn.

Der ungarische Finanzminister... die Einführung des Reichsgerichts...

Frankreich.

Präsident Combes unterzeichnete ein Dekret... die Einführung des Reichsgerichts...

Janon Boris Sarafow wird wieder einmal... die Einführung des Reichsgerichts...

Das Programm der neuen Reichsregierung... die Einführung des Reichsgerichts...

Im vorigen Jahres... die Einführung des Reichsgerichts...

Amerika.

Marineoffizier Moody beabsichtigt... die Einführung des Reichsgerichts...

Asien.

Halbsozialen Nachrichten aus Persien... die Einführung des Reichsgerichts...

Die Hamburg-Amerika-Linie

hat jetzt den Van eines neuen Touristen... die Einführung des Reichsgerichts...



Kaiserin Auguste Viktoria, geb. Prinzessin von Schleswig-Holstein, feierte am 22. d. ihren 45. Geburtstag.

Italien.

Ein nach Dalmatien... die Einführung des Reichsgerichts...

Nelgien.

Unter amerindischen Schutz... die Einführung des Reichsgerichts...

Walfanaten.

Der Führer der masebonischen Organi...

Robert Textor.

Erzählung von Friedrich Meutter. Ich danke Ihnen, Miß Edith... die Einführung des Reichsgerichts...

...später... wenn der Augenblick gekommen ist... die Einführung des Reichsgerichts...

Die Befähigten sich auch mit Botanik... die Einführung des Reichsgerichts...

von diesen Plänen überall in Deutschland... die Einführung des Reichsgerichts...

Von Nah und fern.

In dem Geburtsorte Melandris... die Einführung des Reichsgerichts...

Wälderforschungsamt. Zum 100. Jahrestag... die Einführung des Reichsgerichts...

Das Notariat entzogen worden... die Einführung des Reichsgerichts...

Ein Wälderforschungsamt in Herold... die Einführung des Reichsgerichts...

hand war mir sehr willkommen. Ich hätte nicht... die Einführung des Reichsgerichts...



**Provinzielles.**

Stahlfurt, 20. Okt. (Wüste Szene.) In einer wüsten Szene kam es heute mittig auf dem hiesigen Marktplatz zwischen zwei Frauen, von denen eine ein Kind auf den Armen trug. Nachdem sie eine kurze Zeit ein heftiges Wortgefecht geführt, gingen sie zum tätlichen Angriff über, wobei die eine Frau mit einer Bierflasche schlug und ihre Gegnerin derart am Kopfe verletzte, daß eine große Blutlache den Kampfplatz bedeckte. In ihrer Wut zog nun die Geschlagene ihre Angewiesene bei den Haaren zur Erde und wälzte sie in dem Straßenschmutz. Der Anblick, den beide Frauen nach Beendigung des Kampfes boten, war ein Gaudium für die Zuschauer, die sich alsbald in großer Menge eingefunden hatten. Die Sache dürfte für beide Frauen noch ein wenig angenehmes Nachspiel haben.

Klein-Dogelieben. Kantor Fremde war mit der Regelung der hiesigen Turnhalle beschäftigt, als sich plötzlich durch einen Unfall das Rückenwerk in Bewegung setzte. Hierbei wurde

die rechte Hand des Herrn F. ins Getriebe gezogen und bis auf den Knochen gequetscht. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte ins Krankenhaus gebracht.

Osterode a. S., 15. Okt. Am Sonntag nachmittag stach in Lasfeld der 16jährige Albert Greve seinen um zwei Jahre jüngeren Bruder Willy mit einem Taschenmesser dermaßen in die Seite, daß die sofortige Ueberführung des Schwerverletzten in das hiesige städtische Krankenhaus angeordnet werden mußte, wo er heute morgen seinen Verletzungen erlegen ist. Die Veranlassung dieser Tat gab ein unbedeutender Streit.

**Die noch anstehenden Abonnementgelder** sollen Sonnabend und Sonntag eingezogen werden, und bitten wir die hies. Abonnenten höflichst um gef. prompte Einlösung der präsentierten Abonnementgutsuntungen.

Leipzig, 21. Oktober. (Attental.) Ein 18-

jähriger, in der Zeiger Straße wohnhafter Martihelfer, der sich in die 13jährige Tochter seines Bräutigams, eines hiesigen Buchbinders, verliebt hatte, schoß gestern abend aus Aerger darüber, daß die Eltern des Mädchens hiervon nichts wissen wollten, dem Vater dieselben eine Kugel in den linken Oberarm, brachte ihm aber nur eine leichte Verletzung bei. Der Attentäter wurde von dem Angegriffenen gepackt und unbeschädigt gemacht. Die Kugel wurde dem Verletzten in der Sanitätswache herausgezogen, der Täter wurde verhaftet.

Reinig (Königs. Sachsen), 20. Okt. Einen unerwarteten Verlauf nahm diese Tage eine sibirische Hochzeit, die ein Gutsbesitzerpaar in Langenleuba-Dorheim zu feiern begonnen hatte. Umwehnter Weise stellte sich am Morgen unter den Geschenke bringenden Freunden und Bekannten auch Kaiser Storch ein, der die Silberbraut mit einem Kindehen beglückte. Das brachte zwar etwas Störung in das Festprogramm, aber es dauerte nicht lange, so zeigte man sich der veränderten Lage völlig

gewachsen. Gegen abend wurde das Kind getauft, und man konnte einen feinen Laufschaum mit der frühesten Feier der silbernen Hochzeit vereinen.

Coburg. Im benachbarten Dorfe Schney starb ein 12jähriger Knabe an Wundstarrkrampf. Bei einem Falle war ihm ein Dorn in die Hand gebrungen. Nach einigen Tagen stellten sich Schmerzen im Genick ein. Der Arzt entfernte nun freilich den noch in der Hand steckenden Fremdkörper, doch konnte dies das Kind nicht mehr retten; es verschied unter gräßlichen Schmerzen.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Kemberg. Sonnabend, den 24. Oktober mittags 1 Uhr. Predigt: Pfarrer Meyer.

20. Sonntag nach Trinitatis, den 25. Okt. Vorm 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Meyer. Daran: Feier des hl. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archidiaf. Schulze.

**Haus- u. Ackergrundstücks-Verkauf.**

Die Witwe **Ettlich** in Kemberg ist genehm, ihr massives Haus mit großem Garten (auch Baustelle) Leipzigerstraße 1 gegenüber dem Bahnhof, sowie Acker- u. Wiesengrundstücke **Sonnabend den 31. Oktober** abends 8 Uhr in hiesigen Bahnhof meistbietend zu verkaufen.

J. A. Franz Ehmann.

**Wilh. Kamann** Burgstr. 38

empfehl.: **Beltsachen aller Art** als Herren-Geh- u. Reisevelze, Fußsäge, Kragen, Colliers, Boas (neueste Façons).

**Hüte u. Mützen** in reichhaltigster Auswahl u. zu gleichfalls billigen Preisen.

**Zur Wintersaison** empfehle den geehrten Damen von Kemberg und Umgegend **Hochelegante Winterhüte** in allen neuzeitlichen Facens. Feiner Capotes und Fedelmützen für Kinder, Schleier und Ballblumen in großer Auswahl.

**Paul Mengewein.**

**Ehrenerkklärung.** Die Bekleidung, welche ich den **Händlern Otto Besigt und Ernst Köhne** im Verkauft ausgeführt habe, nehme ich hiermit zurück. **Albert Simon.**

**Dr. Klopfer's Hausmacher-Mudel** 22 Proz. Eiweißgehalt à Pfd. 45 Pfg. C. G. Pfeil.

**„Marke Schwarze“** hochf. 6 Pfg.-Cigarre à Stück 5 Pfg. 10 „ 48 „ 100 „ 4 Mark mit 10 Proz. Rabatt empfiehlt **Paul Schwarze.**

**Sargbeschlüge** Schrankaufsätze, Bestie & Konsole in Eiche und Nußbaum sowie **Bettfüße** empfiehlt billigt **Heinrich Vick** Markt 6 Kemberg Markt 6.

**H. Pflaumenmus** à Pfd. 16 Pfg.

**H. Preiselbeeren** à Pfd. 33 Pfg. empfiehlt **Paul Schwarze.**

**Feinstes Tafelöl** von ausgezeichnetem mildem Geschmack empfiehlt **Apothek Kemberg.**

**Rübenheber & Rübenegabeln** empfiehlt billigt **Friedr. Behm.**

**Berger's Fabrikate** Germania-Cacao Amato-Chocolade Milch-Chokolade sind in Qualität unerreicht und werden deshalb vom Publikum den ausländischen vorgezogen.

habe mich hier als **Tierarzt** niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich im „Palmbaum“. Sprechstunden 8-9 vorm. und 2-3 nachm. Samstagen per Telephon nimmt Herr Apotheker K16 e hier - Teleph.-Nr. 6 - entgegen. Kemberg, 20. Oktober 1903. **Max Doege, prakt. Tierarzt.**

**Phosphoräuren Kalk Futtermittel** Kreb- u. Kaspulver empfiehlt **Alph. Oetke Kemberg** Telephon No. 6.

**Marzläse** 3 Stück 10 Pfg. Berliner 5 Pfg. Käse empfiehlt **W. Dahms** Hochfein **Sauerkohl saure Gurken frische Preiselbeeren** empfiehlt billigt **A. G. Strensch Nachf. Inh. August Hubn.**

**Damenkleiderstoffe** Hemdenstoffe, Gardinen. Fertige **Damen Herren Kinder Garderobe** gut wasserd., sowie **Hüte u. Mützen** in großer Auswahl empfiehlt billigt **J. G. Glaubitz.**

**Heinrich Vick** Magazin für Haus- u. Nüchengeräte **KEMBERG** Markt 6 empfiehlt Markt 6 **Kaffeejervies, Kaffeezäsen, Teller u. Schüsseln, Waschanhänger** in Porzellan und Steinzeug zu äußerst billigen Preisen.

Eine schöne hochtragende Kuh steht zu verkaufen **Burgstraße 24** Einem Wurf halbenenglische **Ferkel** hat zu verkaufen **K. Seymann, Gohls, Dornmühle.**

**Zum Weinberg.** Sonntag den 25. Oktober **Tanzvergnügen.** Empfiehlt hierzu ff. Braunschweiger u. Würstchen, wozu jed. einladet **C. Fechner.**

**Merkw. Sonntag den 25. Okt. Tanzvergnügen** wozu reuendlich einladet **Frau Wälder.**

**Gute, frische Delfuchen** hat täglich abzugeben **Gaszmühle zu Notta.** **Cometöl** giebt sehr helles schönes Licht. **Cometöl** riecht nicht beim Brennen. **Cometöl** ist wasserhell. **Cometöl** brennt in jeder Petroleumlampe. **Cometöl** sollte in keinem Haushalt fehlen. Zu haben bei **C. G. Pfeil.** **Va. Schweizer-Käse** à Pfd. 1.- **Va. Limburger-Käse** per St. 25-30 Pfg. **Va. Korbkäse** per St. 15 Pfg. empfiehlt **A. G. Strensch Nachf. Inh. August Hubn.**

**Zahn-Atelier E. Pape** Wittenberg, Collegienstr. 64, 1. Et.

**Fr. Genzel** Zahntechnisches Atelier. Empfiehlt neuen merkw. Verfahren von Kemberg und Umgegend wenn manliches Bedürfnis zum vollständig schmerzlosen Zahnziehen unter ärztlicher Beobachtung. Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Antifort.

Vorzügliche **Rucksäcke** empfiehlt **Friedr. Behm.** **Beispiellos!** ist die vorzähl. Wirkung von **Medicament Carboll, Therichwefel, Zeife v. Bergmann & Co.,** Andenken-Treiben allein eine **Schwärze, Zedendruck** gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie **Milchere Weichschmelz, Pusteln, Finnen, Hauterkrankungen, Flecken** etc. zu haben bei **Apotheker Oetke.**

**Berger's Fabrikate** Germania-Cacao Amato-Chocolade Milch-Chokolade sind in Qualität unerreicht und werden deshalb vom Publikum den ausländischen vorgezogen.

**Zuckerhonig** in 10 Pfd. Emaille-Eimern à 3.25 M. mit Rabatt empfiehlt **A. G. Strensch Nachf. Inh. August Hubn.** **Quittungs-Formulare** mit Firma, nach besonderen Wünschen arrangiert, fertigt laubst an die Buchdruckerei von **Ernst Roetter.**

**Friedr. Keym** Kemberg, Leipziger Strasse empfiehlt **Blaue und gelbe Leiterwagen, Decimalkwagen und Gewichte, gutausgeschliffene 6 u. 7 mm-Teschins, Schrot- u. Kugelpatronen, Streu-, Rüben- u. Dingergabeln, verzinktes Drahtgeflecht, Waschmaschinen, Waschbretter, Zuggarden-Vorrichtungen, Gardinenstangen etc.**